

Thema: „Das Sendschreiben an die Gemeinde in Laodizea“ (Offb 3, 14-22)

In Laodizea bekommt die ganze Gemeinde Tadel; es werden keine Getreuen genannt.

**1. Die Empfänger.** Laodizea, Hauptstadt von Phrygien und unterhalb von Kolossä am Fluss Lykos gelegen, war bekannt durch Wollindustrie und eine medizinische Schule. Die Gemeinde lebte in einem falsch verstandenen Wohlstand, der sich auch in religiösem Besitzdenken ausdrückte: *Ich bin reich und habe genug und brauche nichts!* Wer so spricht, ist im Grunde genommen arm dran. Selig aber, wer sagen kann: Ich Armer! Wir haben hier eine äusserlich reiche, aber in Wirklichkeit arme Gemeinde vor uns.

**2. Der Absender.** Jesus, der *Amen*, ist Schwur und Treue an sich. Er ist selbst die Wahrheit, auf Ihn ist ewiger Verlass. Indem Er der *treue und wahrhaftige Zeuge* ist, wird dieses Amen erklärt: Jesus ist in Seinem Zeugnis von der Liebe Gottes zum Sünder sehr weit gegangen und hat dieses Zeugnis mit Seinem eigenen Blut besiegelt! Als *Anfang der Schöpfung Gottes* hat Jesus die neue Schöpfung Gottes durch Seine Auferstehung begründet. Er ist der Erste in dieser neuen Schöpfung, zu der wir in Ihm auch gehören dürfen!

**3. Die Bestandesaufnahme.** Die Gemeinde ist weder kalt noch warm, also lauwarm. Sehr wahrscheinlich spielt Jesus hier auf die heissen Quellen an, die in der Nähe der Nachbarstadt Hierapolis entsprangen und dort für den Kurbetrieb nützlich waren. Wenn das Wasser bei an Laodizea vorbeifloss, dann war es nur noch lauwarm. Lauheit kommt bei Jesus Christus zuletzt, das ist schlimmer als kalt. Es gibt bei Ihm keinen sogen. goldenen Mittelweg, kein Weder-Noch Christentum. Jesus will Entschiedenheit! Dementsprechend ist auch Sein Urteil: *Ich werde dich ausspeien!* Die Gemeinde ist arm, blind und bloss (nackt). Blindheit muss wohl an erster Stelle kommen, denn die anderen beiden sind – vom bildlichen Zusammenhang jener Zeit her gesehen – eine Folge der Blindheit.

**4. Der Bussruf.** In drei Sinnbildern im Blick auf die Handelsgeschäfte der Stadt Laodizea bietet Jesus der Gemeinde Seine Gaben an: Gold gegen ihre Armut. Obwohl das Gold der Banken in Laodizea einen guten Ruf hatte, besass es keinen ewigen Wert. Jesus bietet nun Sein Gold an, und zwar gratis: Gnade, Erbarmen, Liebe, ewiges Leben. Weisse Kleider gegen ihre Blösse. Laodizeas Textilindustrie produzierte v.a. modische schwarze Stoffe. Wie bei einer Gerichtsverhandlung der Freigesprochene weisse Kleider anziehen durfte, so darf jeder, der sich durch Jesus von seiner Sünde hat reinigen lassen, die weissen Kleider anziehen. Augensalbe gegen ihre Blindheit. Laodizea hatte ein Heilmittel gegen Augenkrankheiten. Jesus will die geistliche Blindheit Seiner Gemeinde heilen. Die Gemeinde kann immer noch umkehren. Jesu harte Worte dienen der Erziehung! Wer das Klopfen und Rufen Jesu an Seiner Herzenstür hört, der hat die Möglichkeit, Jesus hereinzulassen und mit Ihm engste, vertraute Gemeinschaft zu haben!

**5. Die Verheissung.** Die Überwinder dürfen mit Jesus auf dem Thron sitzen, d.h. mit Ihm regieren. Die höchste Verheissung also für den grössten Sünder, der umkehrt!